

Der hochwürdige Verfasser hat ja „in seinem vierzehnjährigen Aufenthalt seine Sympathie und Bewunderung für Amerika im großen Ganzen sich vertiefen und steigern gefühlt; aber“ — und damit ist der Charakter des Buches bezeichnet — „seine höchste Bewunderung und ungetheilte Sympathie gehört doch jenem Reiche, das nicht von dieser Welt, das aber jenseits des Ozeans bereits in voller Entwicklung begriffen ist.“ (Vorrede.) Des Kreuzes Spuren oder, was dasselbe ist, der Kirche Spuren folgt der hochw. Verfasser mit regem Eifer und gewinnt so den untrüglichen Maßstab, Amerikas wahren Fortschritt zu beurtheilen. Muß der Verfasser hierbei auch manche Wunde Stelle aufdecken, so erscheint uns doch der Gesamtorganismus gesund, lebenskräftig, jugendfrisch. „Unleugbar ist“, schließt Bardetti, „daß der praktische Sinn des Volkes, der im allgemeinen loyale Amerikaner, das zerbröckelnde Wesen des Sectenthums, die Einheit und die Macht der Kirche deren Wachsthum mächtigen Vorschub leistet, wenn — nur wir Katholiken selbst unsere eigene hohe Aufgabe kennen und fühlen.“ (Seite 220.)

Eines findet der Leser in diesem Buche kaum angedeutet, was er vielleicht sicher erwartet, eine Darstellung jener kirchlich-politischen Fragen, welche die Katholiken Nordamerikas seit Jahren in getrennte Lager scheiden und die auch nach der Entsendung eines Apostolischen Delegaten noch nicht zur Ruhe gelangt sind. Jeder Leser dieser Reiseblätter wird auf das Lebhafteste des Verfassers Wunsch begrüßen, „wenn Gott Zeit und Gelegenheit gibt, seine Erfahrungen und Betrachtungen über die kirchlich-politischen Bewegungen in Amerika in nicht zu ferner Zeit zu veröffentlichen. Wie kaum Einen dürfte die Länge des Aufenthaltes und die Verschiedenheit der Stellungen, die er dortselbst einnahm, ihn dazu eigen-schaften.“ (Vorrede.) Wir freuen uns darauf von Herzen.

Mies i. B.

Convictsdirector Dr. Carl Hilgenreiner.

23) **Jakob Balde als Mariensänger.** Gesammelte Mariengebichte des Jesuiten P. Jakob Balde; in freier Uebersetzung herausgegeben von P. Peter Baptist Zierler O. Cap., Rector im Kapuzinerkloster zu Sterzing (Tirol). München, 1897. Verlag von J. Pfeiffer. 239 Seiten. 16°. Preis broschirt M. 1.40 — fl. —.84, in Leinwand-Originalleinband M. 2.20 — fl. 1.32.

Die Bedeutung Jakob Baldes auch in seinen Gedichten zum Lobe Unserer Lieben Frau hat schon Georg Westermayer in seinem Werke „Jakob Balde, sein Leben und seine Werke“, eingehend gewürdigt. Aber eine vollständige und gelungene Uebersetzung derselben lag noch nicht vor. Da hat sich denn ein Mitglied der nordtirolischen Kapuziner-Ordensprovinz, P. Peter B. Zierler, an die Aufgabe gemacht, eine solche herzustellen. Ueber die dabei befolgten Grundsätze spricht er sich in der Vorrede treffend aus. Die Uebersetzung selbst bekundet große Sprachgewandtheit und poetische Auffassung. Die zahlreichen Anmerkungen am Schlusse sind eine sehr dankenswerte Beigabe; in einer zweiten Auflage könnten noch die Seiten angegeben werden, zu denen die Anmerkungen gehören. Das Büchlein sei allen Freunden geistlicher Poesie wärmstens empfohlen.

Ried (Ob.-Nest).

Professor Dr. Alois Hartl.